

Aktuelles

08.02.18 - Neues von ZEIT FÜR MENSCHEN

Fragen, die das Herz berühren

Workshops beim Kirchberger Dialog bieten Raum für intensives Nachhaken Führungskräfte aus Wirtschaft und Sozialwirtschaft haben vor allem eines gemeinsam: Ihnen fehlt häufig die Zeit, um Themen und Fragestellungen bis in die letzte Konsequenz zu durchleuchten. Gut also, wenn es Tagungen wie den 13ten Kirchberger Dialog gibt, bei dem kleinere Gruppen in ausgesuchten Workshops, sich intensiv für eine begrenzte Zeitdauer mit einem Thema auseinandersetzen.

29.01.18 - Neues von ZEIT FÜR MENSCHEN

Trauer um Claudia Grau

Die Samariterstiftung und die Stiftung Zeit für Menschen trauern um Claudia Grau. Bürgermeisterin Claudia Grau hat die Stiftungen stets kompetent und engagiert unterstützt. Gemeinsam konnten so Angebote für alte, behinderte und kranke Menschen entwickelt und vorangebracht werden. Als ehrenamtliches Vorstandsmitglied der Stiftung Zeit für Menschen hat sie sich mit Kraft für die Förderung des bürgerschaftlichen Engagements eingesetzt. Für ihren Einsatz und ihre menschliche Größe gebührt ihr Wertschätzung und ein großes Dankeschön. Im Namen der Stiftungen drücken Brigitte Lösch, Vorsitzende des Stiftungsrates der Samariterstiftung, Horts Lang, Vorsitzender des Stiftungsrates der Stiftung Zeit für Menschen und Pfarrer Frank Wößner, Vorstandsvorsitzender der Samariterstiftung und der Stiftung Zeit für Menschen ihre Anteilnahme aus. Claudia Grau wird in Ehre gedacht werden.

23.01.18 - Neues von ZEIT FÜR MENSCHEN

Neue Energie schöpfen und quer denken

13. Kirchberger Dialog widmet sich in Zeiten der Digitalisierung und des Wandels der Zukunft

10.01.18 - Neues von ZEIT FÜR MENSCHEN

Erfolg wird honoriert

Seit 2012 arbeitet die Samariterstiftung mit vielen Partnern gemeinsam an der Quartiersentwicklung rund um den sogenannten Feuerbacher Balkon. Mit großem Erfolg. Das wird anerkannt. Deswegen hat der Gemeinderat der

Stadt Stuttgart in seiner jüngsten Sitzung beschlossen, die Quartierarbeit „Feuerbacher Balkon“ finanziell zu fördern. Damit wird der Tatsache Rechnung getragen, dass die Arbeit im Quartier modellhaft für andere Stuttgarter Stadtbezirke ist. Zur Unterstützung dieses Wirkens wurde 2015 die Feuerbacher Stiftung – Zeit für Menschen ins Leben gerufen. Als Gründungstifter fördern die Firma Bosch, die BW-Bank und die Volksbank, das Siedlungswerk und das CJD sowie zahlreiche Anwohner die Arbeit. Im Zentrum der Arbeit steht das Service- und Quartiershaus der Samariterstiftung, dessen Räumlichkeiten im Erdgeschoss Anlaufstelle sind und von den Initiativen im Quartier genutzt werden.

09.01.18 - Neues von ZEIT FÜR MENSCHEN

Dr. Gerhard Dressel ist tot

Dr. Gerhard Dressel, der Alterspräsident, der 2004 die Stiftungsgründung von Zeit für Menschen leitet, ist am 6. Dezember 2017, wenige Wochen vor seinem 98. Geburtstag, verstorben. Gerhard Dressel vertraute dem Leben, setzte auf die Liebe und dankte Gott. Diesen seinen Idealen blieb er bis zu seinem Lebensende treu. Fünf Kinder hat er mit seiner Frau Ursula groß werden lassen und ins Leben begleitet. Neun Enkel und zwei Urenkel sind ihnen geschenkt worden. Familie war für Gerhard Dressel ein hohes Kulturgut, das es zu bewahren galt. Er blickte mit Sorge auf heutige familiäre Strukturen. Das Nähren der seelischen Funktionen, wie er es nannte, gehe zunehmend verloren. „So lange die Seele nicht krank ist, gibt es sie für viele Menschen, vor allem aber für die Wissenschaft, nicht“, sagte er in einem, noch im vergangenen Frühjahr gehaltenen, großen Videovortrag, der in der Kirchengemeinde Sillenbuch aufgezeichnet wurde, und schüttelt den Kopf. (der Vortrag im Wortlaut, hier:

www.samariterstiftung.de/presse/mediathek/)

09.01.18 - Neues von ZEIT FÜR MENSCHEN

NtZ- Gemeinsam musiziert für guten Zweck

Ein kleines Schmankerl zur Weihnachtszeit präsentierten die Musiker der Musikschule Heilemann gestern auf dem Nürtinger Weihnachtsmarkt – und bewiesen damit zugleich Herz. Sie unterhielten die Marktbesucher mit einem Konzert. „Wir haben uns zu einem Auszug aus unserem Musical „Alles cool“ entschieden“, wie der Leiter der Schule Klaus-Peter Heilemann verrät. Das Musical erntete große Begeisterung als es im Oktober in Neckarhausen aufgeführt wurde. Unterstützt wurden die Musikschüler zusätzlich von den Musikfreunden Schlaitdorf. Den Erlös ihrer Veranstaltung spendeten sie je zu gleichen Teilen der Weihnachtsaktion unserer Zeitung „Licht der Hoffnung“ und der Jugendsozialstiftung „Zeit für Menschen“, jeweils vertreten durch Christian Fritsche, Geschäftsführer des Senner Verlags und Markus Krichenbauer, Sprecher des Stifterkreises der Jugendsozialstiftung. Beide freuten sich über den Scheck, den die jüngsten der Musiker überreichen durften. „Es ist toll, wie sich so unterschiedliche und junge Menschen für soziale Projekte einsetzen“, so Krichenbauer. 650 Euro kommen der Stiftung zugute. Diese setzt sich für die Förderung von Projekten im Jugendumfeld ein, wie zuletzt, als sie ein Theaterstück der Theodor-Eisenlohr-Schule zu gesunder Ernährung der Schüler begleitete.

08.01.18 - Neues von ZEIT FÜR MENSCHEN

Nürtinger Zeitung- Eine Chance für jeden

„Jeder muss eine Chance bekommen“, sagt Garvin Schwarz, Betriebsrat und Logistik-Mitarbeiter bei IST Metz in Zizishausen. Der 36-Jährige ist einer von 330 Mitarbeitern bei dem Unternehmen für UV-Härtung, und er bekommt demnächst neue Kollegen. Zum 10. Januar beginnt dort eine Gruppe von vier bis fünf Beschäftigten der Werkstatt am Neckar in Wendlingen. Sie sind psychisch krank und können deshalb auf dem ersten Arbeitsmarkt kaum Fuß fassen. Doch pünktlich zum zehnten Jahrestag der Gründung der IST-Metz-Stiftung können sie den beschützten Rahmen der Werkstatt verlassen und unter Begleitung einen der betriebsintegrierten Außenarbeitsplätze der Werkstatt besetzen.

Führungskräfte

Perspektivwechsel für Führungskräfte

Zielsetzung

Im Rahmen des Kooperationsprojekts haben Führungskräfte die Möglichkeit durch ihr zeitlich begrenztes bürgerschaftliches Engagement ihre persönlichen und sozialen Kompetenzen weiterzuentwickeln und zu vertiefen. In der Begegnung mit Menschen erleben Führungskräfte einen vertieften Einblick in ihr eigenes Verhalten und erfahren so einen Zuwachs an sozialer Handlungskompetenz, der einige Vorteile bringen kann:

- Erhöhung der Führungsqualitäten gegenüber Mitarbeitenden
- Steigerung der Kommunikationsqualität
- Zuwachs an Handlungsalternativen in Konflikt – und Krankheitsfällen
- Differenzierterer und sensiblerer Umgang mit Kunden

Darüber hinaus werden im Umgang mit hilfsbedürftigen Menschen allgemeinmenschliche Lebensthemen deutlich, regen zum Nachdenken an und dienen der Persönlichkeitsentwicklung und -stabilisierung:

- Wertigkeit und Sinn des eigenen Lebens
- Umgang mit der eigenen Gesundheit und dem zunehmenden Verlust von Leistungsfähigkeit
- Umgang mit der eigenen (Lebens-)Zeit
- Umgang mit Emotionen im beruflichen und privaten Kontext

Praktische Durchführung

Das Kooperationsprojekt „Bürgerengagement als Perspektivenwechsel für Führungskräfte“ beinhaltet fünf Phasen.

- 1. Einführung und Vorbereitung auf das soziale Lernfeld** (drei Stunden am Spätnachmittag) In diesem ersten Teil werden die Führungskräfte gemeinsam auf die Begegnung mit alten, kranken oder behinderten Menschen vorbereitet. Dabei wird insbesondere auf die persönliche Motivation, Erwartungen und Befürchtungen der Teilnehmenden eingegangen. Auf dem Hintergrund der gewünschten Lernerfahrungen werden geeignete Einsatzmöglichkeiten in den sozialen Einrichtungen der Samariterstiftung vorgestellt und können von den Teilnehmenden auf ihre eigenen Bedürfnisse abgestimmt ausgewählt werden.
- 2. Praktische Erfahrung in den Einrichtungen der Samariterstiftung** (drei Tage) Im zweiten Teil erleben die Führungskräfte die Arbeitsweise und den Alltag in sozialen Organisationen „hautnah“ mit und werden zur konkreten Mitarbeit angeregt. Der Umgang mit alten, kranken, behinderten und psychisch kranken Menschen fordert ein flexibles Einstellen auf unterschiedlichste Kommunikations- und Handlungsformen in einem „hierarchiefreien“ Feld. Die Führungskräfte bewegen sich in einer für sie völlig fremden Umgebung und haben auf diesem Hintergrund die Möglichkeit sich selbst neu zu erproben und zu erfahren. In der sozialen Einrichtung haben die Führungskräfte feste Ansprechpersonen, die sie die gesamte Zeit über begleiten. Bei diesem Projektteil liegt der Schwerpunkt auf der Begegnung und auf der Auseinandersetzung mit dem Sozialen.

3. **Auswertung und Übertragung** auf den beruflichen Alltag (drei Stunden am Spätnachmittag) Nach Abschluss der praktischen Phase in den sozialen Einrichtungen findet ein gemeinsames Auswertungsgespräch statt an dem alle Führungskräfte teilnehmen. In diesem Gespräch werden die gemachten Erfahrungen reflektiert und gemeinsam Übertragungsmöglichkeiten auf den beruflichen Alltag erarbeitet. Darüber hinaus werden erste Überlegungen für die Durchführung eines selbständigen Projekts im Bereich bürgerschaftlichen Engagements getroffen.
4. **Selbständiges Projekt** im Bereich bürgerschaftlichen Engagements (optional) Am Ende der Praxiszeit in den Einrichtungen steht ein eintägiges Projekt, das die Führungskraft selbständig im Rahmen ihrer fachlichen und zeitlichen Möglichkeiten durchführt. Das Erlebte und Gelernte wird in diesem Projektteil in eine Aktion umgesetzt. Die Projektteilnehmer gestalten mit den alten, kranken und behinderten Menschen zeitlich begrenzte Projekte. Die Teilnehmer werden in dieser Phase in besonderer Weise herausgefordert, indem Sie selbstständig Angebote für die Bewohner und die WfbM-Beschäftigten entwickeln und zusammen mit ihnen durchführen. Die Projekte werden von den Projektteilnehmern in Zusammenarbeit mit den Einrichtungsbeauftragten und möglichst mit den behinderten, alten und kranken Menschen entwickelt. Dabei können eigene Interessen eingebracht werden. Projektdauer 4 – 8 Stunden, diese können je nach Projektdesign auf mehrere Tage verteilt werden. Beispiele: Projekt PC-Schulung für WfbM-Beschäftigte, kleine Kulturveranstaltung für Altenpflegeheimbewohner, Besichtigung einer Bank mit Schulung am Bankautomat mit Behinderten etc. Bei diesem Projektteil liegt der Schwerpunkt auf eigenem Agieren im Sozialen.
5. **Dauerhafte Kooperation** (optional) Die bisherigen Erfahrungen zeigen, dass Führungskräfte das Mitwirken in sozialen Einrichtungen als persönlich bereichernd erleben und im Anschluss häufig Kontakt halten bzw. sich weiterhin engagieren möchten. Die räumliche Nähe von Arbeitsplatz der Führungskräfte und den Einrichtungen der Samariterstiftung eröffnet die Möglichkeit, dauerhafte und für alle Beteiligte gewinnbringende Kooperationen einzugehen.

Mögliche Einsatzbereiche:

Altenhilfe: Spezifische Lernerfahrung im Umgang mit alten Menschen; **Sozialpsychiatrie** Spezifische Lernerfahrung mit psychisch kranken Menschen

Aktuelles

08.02.18 - Neues von ZEIT FÜR MENSCHEN

Fragen, die das Herz berühren

Workshops beim Kirchberger Dialog bieten Raum für intensives Nachhaken Führungskräfte aus...

[Weiterlesen »](#)

29.01.18 - Neues von ZEIT FÜR MENSCHEN

Trauer um Claudia Grau

Die Samariterstiftung und die Stiftung Zeit für Menschen trauern um Claudia Grau. Bürgermeisterin...

[Weiterlesen »](#)

23.01.18 - Neues von ZEIT FÜR MENSCHEN

Neue Energie schöpfen und quer denken

13. Kirchberger Dialog widmet sich in Zeiten der Digitalisierung und des Wandels der Zukunft Das...

[Weiterlesen »](#)

10.01.18 - Neues von ZEIT FÜR MENSCHEN

Erfolg wird honoriert

Seit 2012 arbeitet die Samariterstiftung mit vielen Partnern gemeinsam an der Quartiersentwicklung...

[Weiterlesen »](#)

[Alle Meldungen »](#)